

Nachhaltig, fair, stylish

Drei 27-jährige Horner haben sich der Nachhaltigkeit verschrieben und produzieren Sonnenbrillen aus recyceltem Kunststoff.

Vivien Huber

Wir alle wollen ein bisschen nachhaltig sein. Aber kaum hat man seinen Abfall fachgerecht entsorgt, stellen sich die Fragen: Was passiert jetzt damit? Was kann man aus recyceltem Plastik machen? Drei Unternehmer aus Horn haben eine Antwort: Sonnenbrillen.

Einer im Bunde ist Mario Nagel, der vor seiner Selbstständigkeit als Projektleiter bei einer Kunststofffirma gearbeitet hat. «Bei der Arbeit hat es mich immer gestört, wie viele Kunststoffreste bei den Arbeitsprozessen angefallen sind. Gleichzeitig habe ich eine Chance gesehen, dass man daraus etwas Nachhaltiges produzieren kann», sagt Nagel.

Auf den sozialen Medien habe er mit seinen Freunden Gianmarco Gitto und Timon Singer eine Website namens Precious Plastic gefunden. Diese setzt sich weltweit für Recycling von Plastik ein und bietet Baupläne für Maschinen zum Recycling und eine Verkaufsplattform für recycelte Produkte an.

«Das eine hat zum anderen geführt»

Dies war der Startschuss für das Projekt Revisible der drei 27-jährigen. Da Timon Singer Feinwerkoptiker ist und Gianmarco Gitto im Bereich Marketing tätig ist, sei die Zusammensetzung aus den Berufen der drei Freunde ideal, um Kunststoffbrillen herzustellen. In Mario Nagels Werkstatt in Horn haben sie begonnen, die Maschinen mithilfe der Baupläne von der Website Precious Plastic zu bauen und ein Brillendesign zu entwerfen. «Für unser erstes Design wählten wir eine Form, die sowohl von Männern als auch von Frauen getragen werden kann», so Nagel. Ein Konstrukteur half ihnen dabei. Es sei eine langwierige, aber lehrreiche Zeit gewesen, da die Unternehmer möglichst alles selbst machen wollten.

Nach rund zweieinhalb Jahren ist es so weit: Die drei Freunde starten mit der kommenden



Sie verwandeln Abfall in Sonnenbrillen: Gianmarco Gitto, Mario Nagel und Timon Singer (von links) stecken hinter dem Unternehmen Revisible.

Bild: Michel Canonica

Sommersaison den schweizweiten Verkauf ihrer Sonnenbrillen von Revisible.

Was Leute wegwerfen, wird geschreddert und verwertet

Der Markenname setzte sich aus «Re» für «Recycling» und aus «visible» für «sichtbar» zusammen. «Zusammengeschrieben bedeutet für uns das Wort «Revisible» dann so viel wie: «wieder sichtbar machen», so Nagel. Mit ihren Produkten wollen sie den gesammelten Abfall wieder in etwas Wertvolles umwandeln und so zu einem nachhaltigen Kreislauf beitragen. Den Kunststoff beziehen sie vor allem von Firmen, zuletzt von einem Labor

in St. Gallen, das seine Coronabestände auflösen musste. Aber auch aus dem grösseren privaten Umfeld komme einiges zusammen.

Die Plastikstücke werden aufbereitet, nach Kunststoffart und nach Farben sortiert und anschliessend zu Flocken geschreddert. Die Flocken werden auf 180 bis 200 Grad Celsius erhitzt und mit Druck in eine Negativform der Brillengestelle gepresst. «Wenn wir die Farben zusammenmischen, entsteht ein marmorierter Effekt und damit ist jede Sonnenbrille ein Unikat», so Nagel. Das Besondere an Revisible sei, dass die Brillen möglichst vollständig in der

«Für unser erstes Design wählten wir eine Form, die sowohl von Männern als auch von Frauen getragen werden kann.»

Mario Nagel
Jungunternehmer

Werkstatt in Horn hergestellt werden, also auch die Gläser im Haus geschliffen und montiert werden.

Die Welt ein bisschen besser machen

Zurzeit können die Sonnenbrillen auf ihrer Website www.revisible.ch bestellt werden und sind zwei Wochen nach der Bestellung versandbereit. «Es besteht das Angebot, dass wir nur das Gestell verkaufen und die Kunden damit zum Optiker gehen können, etwa um korrigierte Gläser einsetzen zu lassen», sagt Nagel. Im Sommer seien verschiedene Events geplant mit Marktständen, an denen sich In-

teressierte die Sonnenbrillen vor Ort ansehen können.

Die drei Unternehmer wollen noch dieses Jahr neue Brillenmodelle auf den Markt bringen sowie sich in Optikergeschäften und im Onlinevertrieb etablieren. «Unser oberstes Ziel ist es, dass die Kunden lange Freude an unseren Sonnenbrillen haben und wir eine Qualität garantieren, die so hoch wie möglich ist. Wir versuchen, die Welt besser zu machen und eine kleine Veränderung zu bewirken», sagt Nagel. Auf die Frage, wie er Revisible in drei Worten beschreiben würde, antwortet der Unternehmer: «Nachhaltig, fair, stylish.»

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

bisher

LISTE 04a.03

Ruth Keller-Gätzi

am 3. März wieder in den Kantonsrat.
Vorausdenken um die Zukunft zu gestalten.

Wir machen St. Gallen stark!

fdpstgallengossau.ch

Steuerabschluss 2023 leicht über Budget

Die Gemeinde Waldkirch hat im vergangenen Jahr rund 11,89 Millionen Franken Steuern eingenommen. Das sind etwa 300 000 Franken mehr als budgetiert.

Die Abteilung Steuern hat dem Gemeinderat Waldkirch die Steuerabrechnung 2023 unterbreitet. Das Budgetziel 2023 bei der einfachen Steuer wurde leicht unterschritten, wie aus einer Mitteilung der Gemeinde hervorgeht. Die Einnahmen bei der einfachen Steuer lagen 0,6 Prozent unter den Erwartungen bei rund 6,99 Millionen Franken. Budgetiert wurden rund 7 Millionen Franken.

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent gesunken. Die Steuerkraft der Gemeinde liegt gemäss Mitteilung bei 2312

Franken pro Einwohnerin und Einwohner und damit leicht unter dem Vorjahr von 2328 Franken. Die gesamten Steuereinnahmen der Politischen Gemeinde belaufen sich auf insgesamt rund 11,89 Millionen Franken, was gegenüber dem Budget 2023 einen Mehrertrag von insgesamt rund 300 000 Franken ergibt. Budgetiert waren rund 11,57 Millionen Franken.

Aus dem Finanzausgleich wurden der Gemeinde Waldkirch rund 5 Millionen Franken ausbezahlt. Im Vorjahr waren es noch rund 200 000 Franken mehr. Diese Beträge wurden ge-

mäss Mitteilung auf folgende Bereiche aufgeteilt: Ressourcenausgleich (1,65 Millionen Franken), Sonderlastenausgleich Weite (1,83 Millionen Franken), Sonderlastenausgleich Schule (1,48 Millionen Franken), Soziodemografischer Sonderlastenausgleich (76 000 Franken).

«Die Steuereinnahmen liegen somit auch 2023 leicht über dem Budget», schreibt die Gemeinde. Ausser den laufenden ordentlichen Steuern hätten fast alle weiteren Positionen, wie die Nachzahlungen der ordentlichen Steuern, die Grundsteuern, die Quellensteuern, die Ge-

winn- und Kapitalsteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern, wesentlich zum positiven Ergebnis beigetragen. «Diese konnten teils deutlich über der erwarteten Höhe vereinnahmt werden.» Somit konnte der Minderertrag bei den laufenden ordentlichen Steuern und den Handänderungssteuern kompensiert werden. Einmal mehr zeige sich, dass die Nachzahlungen der ordentlichen Steuern, die Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern sehr schwierig zu budgetieren seien, schreibt die Gemeinde weiter. (gk/woo)